

“Großartig”, so beschreibt es nicht nur Christine Westermann vom WDR, sondern auch einige weitere Zeitschriftenverlage sowie Zeitungen. Der Trafikant ist ein Werk von Robert Seethaler. Es findet Gebrauch in der Vorstellung als Theaterstück oder als Literaturwerk im Unterricht.

Die Q1 des Rurtal-Gymnasiums besuchte am 24.01.2023 das Theaterstück “Der Trafikant” im Dürener Stadttheater. Ein 90-minütiges Stück mit gut umgesetzten Inhalten aus dem Roman. Man hat den Zusammenhang zum Roman gut wiedererkannt, trotz kleinen Abweichungen oder fehlender Passagen.

Dankt authentisch umgesetzter Bühnengestaltung und kreativen Szenenwechseln gelingt es, den Zuschauern fortlaufend die weitere Handlung in flüssigem Zusammenhang zu vermitteln. Auch im Hintergrund spielende Geräusche sorgen für eine spannende Atmosphäre im Theater. Die Handlung wurde ziemlich genau wiedergegeben und hat den Zuschauer sehr mitgerissen und überzeugt. Figuren wie Franz, dessen Mutter, Otto Trsnjek oder Anezka wurden mit Hingabe gespielt. Man konnte ihre Leichtigkeit erkennen. Zusätzlich hat die Akustik einen großen Teil dazu beigetragen, spannende Aktionen und wichtige Szenen hervorzuheben.

Besonders die Charaktere wurden ziemlich passend dargestellt. In dem Stück wurde Franz als zu Beginn schüchterner Mann auf der Suche nach Arbeit und Abenteuern vorgeführt. Jemand, der sich im Laufe des Spiels weiterentwickelte. Er ist ein eher zurückhaltender und schüchterner Mann, der seine Liebe gefunden hat, sie aber nicht für sich behalten kann.

Anezka, Franz’ große Liebe, spielt eine arme Frau, die ihr armes Verhältnis versteckt hinter ihrer Schönheit und ihrem Charme. Sie macht Franz im Theater falsche Hoffnungen mit ihrem Kuss beziehungsweise intimeren Interaktionen. Bis sie Franz später mitteilt, dass sie mit einem Mann zusammen ist. Nebenpersonen, wie Otto oder der Professor tragen zu der Entwicklung von Franz bei. Beide sorgten für einen charakteristischen Wandel durch Motivation oder ähnlichen Handlungen.

Das Theaterstück beinhaltet jedoch viele fehlende Stellen, die manche Szenen vielleicht besser verdeutlicht hätten. Es kam verteilt vor, dass manche Szenen kurz nur gespielt wurden beziehungsweise wichtige Stellen fehlten, die die Beziehung der Charaktere besser zur Geltung gebracht hätten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Theaterstück gut gelungen ist. Abgesehen von manchen Szenen, die ausgelassen wurden, bietet das Stück eine spannende Darstellung des Trafikanten. Als literarisches Werk wird das Buch auch an vielen Schulen verwendet und ist gefüllt mit wunderbaren Beschreibungen und einer Leichtigkeit der Sprache, die dadurch ein schönes Leseerlebnis ermöglicht.